

Mit Mut und Begeisterung

Kolpingfamilie Bexbach feiert 60-jähriges Bestehen mit Gottesdienst und Festabend

Regelmäßig jeden Donnerstag treffen sich die Mitglieder der Kolpingfamilie Bexbach, diskutieren über religiöse und politische Themen. Es finden Vorträge statt, Ausflüge und Betriebsbesichtigungen. Die Kolping-Mitglieder beteiligen sich am Kirchenleben innerhalb der Pfarrei und sind bei allen Veranstaltungen präsent.

Bexbach. Sie sind in der Kirche zu Hause, vertreten ein christliches Arbeitsverständnis, leben verantwortlich und handeln solidarisch, sie prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit und nehmen sich Adolph Kolping als Vorbild. Die Kolpingfamilie Bexbach feierte am vergangenen Samstag das 60-jährige Bestehen mit einem Festgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Martin sowie anschließendem Festabend im

Pfarrheim. Der Diözesanvorsitzende der Kolpingfamilie Speyer, Klaus Butz, lobte die Gründer der Kolpingfamilie Bexbach, „deren Mut zum Aufbruch, deren Begeisterung und deren Feuer“. Für ihn sei es eine Frage der Einstellung, wie lebendig eine Kolpingfamilie sei, stellte Butz eine verloren gegangene Identifikation mit Adolph Kolping fest. Aufgrund der Überalterung gelte es, die Tradition zu bewahren. „Tradition ist nicht das Aufheben der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers“, forderte Butz dazu auf, andere Menschen für die Kolpingfamilie zu begeistern und sie auch für junge Menschen attraktiv zu machen.

In einer nachdenklichen Rede warf Pfarrer Andreas Münck,

Präses der Kolpingfamilie Bexbach, die Frage auf, ob es heute noch Platz für die Nöte der Menschen und für soziales Engagement gibt. Beim Festabend zeichnete Klaus Butz mit Diakon Hans Eisel, dem Vorsitzenden der Kolpingfamilie Bexbach, und Andreas Münck, mit Josef Johann, Ludwig Nieder und Otto Dörr drei der vier noch lebenden Gründungsmitglieder aus. Der Vierte im Bunde, Josef Höffner, der 42 Jahre lang als Vorsitzender das Schiff Kolpingfamilie leitete, fehlte krankheitsbedingt.

„Die Wurzel der Menschheit ist die Familie.“

Adolph Kolping

Bezirkspräses

Hans Eisel wies auf das große Engagement der Kolpingmitglieder hin. Man treffe sich jeden Donnerstag. Auf dem Programm stehen Vorträge mit Referenten des Berufsbildungswerkes, Gesprächsrunden über politische und religiöse Themen. Darüber hinaus macht die Kolpingfamilie Ausflüge. „Wir beteiligen uns sehr stark am Kirchenleben innerhalb unserer Pfarrei und sind bei allen Veranstaltungen präsent“, betonte Eisel. „Wir sind eine familienhafte Gemeinschaft, die sich zum Wohle unserer Pfarrei engagiert. Die Wurzel der Menschheit ist die Familie“, zitierte Eisel Namensgeber Kolping. Zur Tradition der Kolpingfamilie, die aus der DJK Bexbach hervorgegangen ist, gehört auch die Teilnahme an der Wallfahrt nach Blieskastel. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten der Fanfarenzug der DJK Bexbach, der Kirchenchor der Pfarrei St. Martin unter der Leitung von Christina Weyers sowie die Blockflötengruppe Oberringer aus Niedergailbach. re



Während der Feier wurden die Gründungsmitglieder der Kolpingfamilie, Josef Johann, Ludwig Nieder und Otto Dörr (von links) von Präses Andreas Münck (Dritter von rechts) und dem Vorsitzenden der Kolpingfamilie, Diakon Hans Eisel (rechts), geehrt. Foto: pm/re